Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 26. Oktober 2016
Ausgabe 204
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Rathaus-Clubbing „18.jetzt“ – Sitzungssaal wird zur Live-Bühne 4
› „Wohnen am Ring“ um weitere sechs Jahre verlängert 5
› Stadtbibliothek Pasing: Kulturfrühstück – Blickpunkt Türkei 6
› „BIER.MACHT.MÜNCHEN“: Führung mit Gebärdensprachdolmetscher 6
›
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 27. Oktober, 9.20 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet den Open Government Tag 2016. In seiner Begrüßung der zirka 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft leitet er zu den Themen Digitalisierung in der Verwaltung, Transparenz und Partizipation ein.

Wiederholung
Donnerstag, 27. Oktober, 10 Uhr,
Statistisches Amt, Schwanthalerstraße 68
Im Rahmen einer Pressekonferenz stellt die Leiterin des Statistischen Amts der Stadt München, Diplom-Statistikerin Uta Thien-Seitz, das „Statistische Jahrbuch 2016“ vor.

Wiederholung
Donnerstag, 27. Oktober, 14.45 Uhr,
Atelierhaus am Domagkpark, Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30
Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle startet das EU-Projekt CIVITAS ECCENTRIC mit einem Presserundgang und anschließender Präsentation mit Podiumsdiskussion. Das Forschungsprojekt für zukunftsorientierte Mobilität wird in München mit vier Millionen Euro gefördert und läuft parallel in fünf europäischen Städten. Ziel ist es, mehr Lebensqualität und vollständige Mobilität zu gewährleisten – ohne dass ein eigenes Auto nötig ist. Das Neubaugebiet Domagkpark ist Testfeld dafür. Das Projekt bündelt bestehende Angebote wie E-Carsharing oder Leihräder und entwickelt neue dazu. So soll ein Modellquartier entstehen, das Vorbild für andere Münchner Neubauviertel sein könnte. Beim Presserundgang gibt es auch die Möglichkeit, mit Bewohnern ins Gespräch zu kommen.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Rückfragen beantwortet KVR-Sprecher Johannes Mayer, johannes.mayer@muenchen.de, Telefon 2 33 – 4 50 04.

Wiederholung
Donnerstag, 27. Oktober, 18 Uhr,
Carl-Orff-Saal, Gasteig, Rosenheimer Platz 5
Verleihung des animago AWARD mit Grußworten von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, sowie der Geschäftsführerin Karin Lang, ATEC Business Information GmbH.

Der animago AWARD wurde vor 20 Jahren vom deutschsprachigen Fachmagazin Digital Produktion als Auszeichnung für herausragende Leistungen in den Bereichen 3D Animation und Still, Visuelle Effekte und Visualisierung ins Leben gerufen. Von einer Expertenjury wurden in diesem Jahr aus 1.076 Einsendungen aus 58 Ländern 39 Beiträge in 13 Kategorien nominiert. Die Verleihung findet zum ersten Mal in München statt und wird von einer Fachkonferenz am Donnerstag und Freitag, 27. und 28. Oktober, begleitet.
Achtung Redaktionen: Akkreditierung und Informationen per E-Mail an mail@steinbrennermueller.de.

Wiederholung
Donnerstag, 27. Oktober, 18.30 Uhr,
Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40
Karl Höferle, Hauptabteilungsleiter Tiefbau im Baureferat, empfängt in Vertretung der Baureferentin zum 15. Mal Bürgerinnen und Bürger, die an der Aktion „Bei Anruf Licht!“ teilgenommen haben und überreicht die Hauptpreise aus der Verlosung.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 27. Oktober, 21 Uhr, Marstall, Residenztheater
Podiumsdiskussion „Alltag und Rassismus. Worte und Taten“ mit Felix Benneckenstein (Aussteigerhilfe Bayern) und Dr. Miriam Heigl (Leiterin der Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit (FgR)).
Die Geschehnisse in Rostock galten 1992 als die schlimmsten ausländerfeindlichen Ausschreitungen der deutschen Nachkriegsgeschichte. Als Einstieg in den Abend fragt die Inszenierung „Wird sind jung. Wir sind stark.“ nach den gesellschaftlichen und individuellen Parametern, die dazu führten und eine derartige Gewaltwelle möglich machten. Im Anschluss an die Vorstellung diskutieren der Aussteiger Felix Benneckenstein und Dr. Miriam Heigl über aktuelle Bezüge und Ereignisse. Die Moderation übernimmt Jutta Prediger von Bayern 2.
Der Abend findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ende der Aufarbeitung? Der NSU-Prozess und die offenen Fragen“ statt. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen von Dienstag bis Freitag, 25. bis 28. Oktober, gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/nsu-prozess*.

Freitag, 28. Oktober, 11 Uhr, Tierpark Hellabrunn
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des neuen Elefantenhauses im Tierpark Hellabrunn. Das Wahrzeichen des Tierparks wurde in einem mehrjährigen Sanierungsprozess wiederhergestellt und modernisiert.

Samstag, 29. Oktober, 21.45 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt die jungen Gäste des diesjährigen Rathaus-Clubbing „18.jetzt".
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 31. Oktober, 10.30 Uhr, Ohlauer Straße 37
Dr. Alexander Dietrich gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Mandl im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Meldungen

Rathaus-Clubbing „18.jetzt" – Sitzungssaal wird zur Live-Bühne
(26.10.2016) Das Münchner Rathaus wird am Samstag, 29. Oktober, wieder zur Party-Location. Unter dem Motto „18.jetzt" lädt die Stadt junge Münchnerinnen und Münchner zum Rathaus-Clubbing ein.
Von 20.30 bis 3.30 Uhr wartet auf die Besucherinnen und Besucher ein Fest mit Livekonzerten, Sounds von DJs, Filmprogramm, Gewinnspielen und vielem mehr. Und ganz nebenbei kann man dabei mit dem Oberbürgermeister sowie Stadt- und Stadtteilpolitikern ins Gespräch kommen.
Los geht's um 20.30 Uhr mit Musik des Vincent Eberle Quartetts. Ab 21 Uhr steht im Großen Sitzungssaal zuerst die Münchner Rockband Vertigo auf der Bühne. Dort gibt es anschließend TripHop von Luko und bayerischen HipHop von Liquid & Manica und DJ Al Rock.
Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet das Rathaus-Clubbing um 21.45 Uhr offiziell.
Insgesamt bieten vier Dancefloors im ganzen Rathaus für jeden Musikgeschmack die richtige Location – von Soul über HipHop, House, Indie und Pop bis Techno. DJs aus angesagten Münchner Clubs – von der Muffathalle über Backstage, Neuraum, 8 Seasons bis zur Roten Sonne – legen auf.
Und das ist längst nicht alles: Beim München Quiz gibt es im Kleinen Sitzungssaal Preise wie ein iPad, ein Smartphone und einen MP3-Player zu gewinnen. Das Medienzentrum München präsentiert Kurzfilme und lädt zum DJ-Labor sowie zum Wettbewerb „Best-Selfie-Today" ein.

Natürlich kann man beim Rathaus-Clubbing auch Politiker kennenlernen und mit ihnen diskutieren. OB Reiter, Mitglieder des Stadtrats und der Bezirksausschüsse stehen für Gespräche bereit, informieren über ihr Engagement und nehmen Anregungen und Wünsche entgegen.
Bei der Diskussionsrunde „Meine Stadt – deine Stadt!“ wollen junge Engagierte aus den Bereichen Jugendkultur, Politik, schulisches und soziales Engagement sowie urbaner Sport mit den Besucherinnen und Besuchern über die Zukunft Münchens sprechen.
Alle, die in diesem Jahr 18 Jahre alt geworden sind, haben freien Eintritt beim Rathaus-Clubbing. Sie müssen nur den Gutschein, der ihnen von der Stadt zugeschickt wurde, an einer der Vorverkaufsstellen von München Ticket einlösen. Alle anderen, die mitfeiern wollen, können sich, sofern sie bereits volljährig sind, eine Eintrittskarte für 8 Euro (zuzüglich Vorverkaufsgebühren) bei München Ticket, *www.muenchenticket.de*, Telefonnummer 54 81 81 81, besorgen.
Alle Infos zum Rathaus-Clubbing gibt es unter *www.18jetzt.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

„Wohnen am Ring“ um weitere sechs Jahre verlängert
(26.10.2016) Damit das Wohnen am Ring weiterhin an Qualität gewinnt, hat heute der Ausschuss für Stadtplanunug und Bauordnung der Verlängerung des Förderprogramms „Wohnen am Ring“ um weitere sechs Jahre vorberatend zugestimmt, so dass nun die Vollversammlung endgültig darüber entscheiden kann. Das Zuschussprogramm der Landeshauptstadt München ist bis einschließlich 2022 mit einem Budget in Höhe von 900.000 Euro jährlich ausgestattet.
Viele Bereiche des Mittleren Rings haben mit Fertigstellung der drei Tunnel eine wesentliche Verkehrsberuhigung erfahren. Der Verkehr ist in weiten Bereichen unter die Erde verschwunden, während an der Oberfläche neue Qualitäten für Wohnen und Freibereiche geschaffen wurden. Dennoch bestehen nach wie vor an vielen Stellen des Mittleren Rings für den Bereich des Wohnens und der Grünflächen Defizite. Die Landeshauptstadt München unterstützt mit dem Förderprogramm daher gelungene Projekte mit effektivem Lärmschutz.
Das Zuschussprogramm richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden unmittelbar am Mittleren Ring. Voraussetzung für die Förderung ist sowohl ein Gesamtkonzept der geplanten Lärmschutzmaßnahmen durch Fachingenieure als auch nachweisbare Pegelminderungen. Gefördert werden Aufwendungen für die Schallschutzmaßnahmen mit einem Zuschuss bis insgesamt 150 Euro pro Quadratmeter verbesserter Wohnfläche. Im Bestand werden beispielsweise Aufwendungen für Kastenfenster, Schiebeläden, die Verglasung bestehender Loggien, vorge-

setzte Lärmschutzfassaden, vorgesetzte Laubengänge oder die Umorganisation bestehender Grundrisse gefördert.
Das Förderprogramm „Wohnen am Ring“ wurde im Jahr 2001 erstmals aufgelegt. Seitdem sind zahlreiche „Leuchtturmprojekte“ entstanden. Insgesamt wurden seit Einrichtung des Programms rund 975 Wohnungen gefördert und über 1.000 weitere Wohnungen schallberuhigt.
Zuständig für das Förderprogramm ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Stadtbibliothek Pasing: Kulturfrühstück – Blickpunkt Türkei
(26.10.2016) Die Stadtbibliothek Pasing und das Kulturforum München-West laden am Sonntag, 30. Oktober, ab 11 Uhr zum interkulturellen Dialog bei einem Kulturfrühstück in der Bibliothek, Bäckerstraße 9, ein. Thema ist dieses Jahr die Türkei.
Texte von Fethi Savasci und Tunay Önder schlagen einen Bogen von den ersten türkischen Gastarbeitern in München zu den Flüchtlingsproblemen heute. Es lesen Dr. Özgür Savasci aus den Kurzgeschichten seines Vaters Fethi Savasci (1930 bis 1989) und Tunay Önder (geb. 1980, Tochter türkisch-tscherkessischer Gastarbeiter) aus ihrem kürzlich erschienenen Buch „Migrantenstadl“ mit anschließender Diskussion. Kostproben aus der traditionellen türkischen Küche sorgen für das leibliche Wohl. Die Veranstaltung ist Teil des Festival Türkiye Reloaded, initiiert von der Pasinger Fabrik. Der Eintritt kostet 8 Euro. Karten sind telefonisch unter der Nummer 233 – 3 72 65 und per E-Mail an stb.pasing.kult@muenchen.de erhältlich.

„BIER.MACHT.MÜNCHEN“: Führung mit Gebärdensprachdolmetscher
(26.10.2016) Durch die Sonderausstellung „BIER.MACHT.MÜNCHEN“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, geht es am Sonntag, 30. Oktober, ab 15 Uhr bei einer Kurzführung der Münchner Volkshochschule mit Evelyn Heller und einem Gebärdendolmetscher.
500 Jahre Reinheitsgebot in Bayern – mehr als 500 Jahre „Münchner Bier“ und Münchner Brauereien. Die Ausstellung spürt dem Einfluss des Gerstensaftes auf die Entwicklung der Münchner Stadtgestalt und -kultur, die bildenden Künste, die Feste und das Kabarett nach und beschäftigt sich daher eingehend mit der Rolle des Bieres in Gesellschaft und Politik, damals wie heute.
Der Eintritt ins Museum kostet für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermäßigt 3,50 Euro. Die Führungsgebühr von 5 Euro ist bitte direkt bei der Dozentin zu zahlen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 26. Oktober 2016

Wie ist es um die psychische Gesundheit der Münchner Schülerinnen und Schüler bestellt?
Psychische Gesundheitsgefährdung ermitteln und darauf abgestimmte Maßnahmen zur Verbesserung entwickeln
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Manuela Olhausen und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 1:
München wird E-Government-Hauptstadt
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 2:
Online-Dienste von anderen Kommunen testen und auf München übertragen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 3:
Stärken des E-Government durch Kompetenzbündelung an einer Stelle und klarer Priorisierung der Vorhaben
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 4:
Barcamp zu E-Government in München organisieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 5:
Die Wirtschaft mit ins Boot holen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 6:
Wissenschaftliche Begleitung des E-Government-Prozesses
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 7:
Städte entwickeln Services gemeinsam
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 8:
Wettbewerb für Start-Ups ausloben
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 9:
Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt München konzipieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 10:
Von der intelligentesten Stadt Europas lernen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Jutta Koller, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 11:
Ein Online-Innovationsportal für München nach dem Motto: Wir haben 1,5 Millionen Gehirne. Nutzen wir sie!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 12:
Veranstaltungsanmeldung online
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 13:
Open Data in München kostenfrei anbieten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 14: Gutachten der Konrad Adenauer Stiftung zum volkswirtschaftlichen Nutzen von Open Data vorstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Straßenkünstler – Wie werden Verstöße sanktioniert?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Gefälschten Passdokumenten auf der Spur: Prüfscanner im Bereich der LHM
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Stadträtin Dr. Manuela Olhausen
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

26.10.2016

Wie ist es um die psychische Gesundheit der Münchner Schülerinnen und Schüler bestellt?
Psychische Gesundheitsgefährdung ermitteln und darauf abgestimmte Maßnahmen zur Verbesserung entwickeln

Die Landeshauptstadt München soll die psychische Gesundheitssituation bzw. die psychische Gesundheitsgefährdung von Schülerinnen und Schülern ermitteln.
In einem zweiten Schritt sollen dann Maßnahmen entwickelt werden, die von Seiten der Stadt bzw. im Rahmen der Schulen dazu beitragen können, die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern zu verbessern.

Begründung:

Es gibt leider immer mehr Kinder und Jugendliche, die mit psychischen Belastungen und Erkrankungen zu kämpfen haben. Dafür bedarf es passgenauer Hilfen und Angebote, um idealerweise psychische Erkrankungen zu verhindern oder zumindest frühzeitig gut zu behandeln.

Damit die entsprechende Unterstützung optimal angeboten werden kann, bedarf es zunächst einer Analyse der Situation. Dazu soll die Stadt München unter Einbindung Dritter oder externer Fachleute ein Modellprojekt entwickeln, das die jeweilige psychische Gesundheitssituation von Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersgruppen und Schularten und den daraus resultierenden Bedarf ermitteln kann.

In einem zweiten Schritt sollen dann aus den Ergebnissen dieser Analyse Maßnahmen und Angebote entwickelt werden, die im Rahmen der Schule oder des schulischen Umfelds dazu beitragen können, die psychische Gesundheit zu verbessern oder frühzeitiger in die richtige Behandlungsform zu kommen. Dieses Maßnahmenbündel soll sowohl externe Unterstützungsangebote miteinbeziehen als auch eine Optimierung des Schulumfelds.

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 1: München wird E-Government-Hauptstadt

Antrag

Die Stadtverwaltung erstellt ein Konzept, wie die Landeshauptstadt München bis 2020 deutschsprachige E-Government-Hauptstadt wird – dazu gehört ein System von messbaren Zielen und Maßnahmen.

Begründung

München führt eine Reihe von Ranglisten an. Doch im Bereich E-Government ist sie inzwischen nur noch Mittelmaß. In der Studie „E-Government in Deutschland. Eine Bürgerperspektive“[1] schneidet München z.B. schlechter ab als Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Bonn (die in dieser Reihenfolge die Liste der untersuchten Kommunen anführen) und erreicht im Bereich „E-Abwicklung“ nur die Note „schwach“.

Um beim Thema E-Government wirklich voranzugehen, eigene Impulse zu setzen und die angebotenen Online-Services ambitioniert auszubauen, muss sich die Stadt ein großes Ziel setzen: München beim E-Government Maßstäbe setzen und bis 2020 die E-Government-Hauptstadt im deutschsprachigen Raum werden. Für dieses ehrgeizige Ziel benötigt es ehrgeizige Planungen und ein ehrgeiziges Konzept. Die Stadtverwaltung sollte daher ein System von Zielen und Maßnahmen entwickeln, die E-Government in München mit größtmöglicher Geschwindigkeit vorantreiben – um in vier Jahren tatsächlich eine Vorreiterposition im deutschsprachigen Bereich zu erlangen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

1 https://www.mckinsey.de/sites/mck_files/files/e-government_in_deutschland_eine_buergerperspektive.pdf , bes. S.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 2: Online-Dienste von anderen Kommunen testen und auf München übertragen

Antrag

Die Verwaltung prüft, welche Online-Dienste von anderen Kommunen (insbesondere jene,.die in der Studie „E-Government in Deutschland – Eine Bürgerperspektive“[1] als vorbildhaft erwähnt sind) auf München übertragbar sind. Dabei sollen u.a. im Fokus stehen:

- Gewerbe online an- und abmelden (z.B. in Gütersloh[2], Berlin[3], Wuppertal, Wien)
- Aufenthalts- und Meldebescheinigungen online (Nürnberg[4], Gladbeck[5])
- Termine online in allen Bereichen vereinbaren (Berlin[6])
- Überprüfung, ob Formulare für wichtige Lebenslagen, welche durch andere gesetzliche Ebenen (z.B. Elterngeld) geregelt werden, überall korrekt verlinkt sind (Berlin, Bonn, Düsseldorf, Hamburg)
- Die E-Government-Dienste von Wien („Virtuelles Amt“[7]) und Salzburg[8] im Allgemeinen

Begründung

E-Government ist in aller Munde. Weltweit machen sich Kommunen, Regionen und ganze Staaten auf, um immer mehr Services online anzubieten. Auch im deutschsprachigen Raum gibt es, von Kommune zu Kommune verschieden, viele Best-Practice-Modelle für Online-Bürgerdienste. Dieses durchaus große Potential sollte die Stadt München nutzen. Getreu dem Motto, dass das Rad nicht immer neu erfunden werden muss, kann die Stadt viel von der Vorarbeit anderer Kommunen profitieren. Nicht jedes Angebot passt immer eins zu eins auf die Münchner Bedürfnisse, jedoch sind viele Städte schon viele Wege gegangen welche sich die Stadt München unbedingt ansehen sollte. Eine Auseinandersetzung mit dem Angebot anderer Kommunen bietet zudem immer die Möglichkeit, das eigene Portfolio kritisch zu hinterfragen und Verbesserungen zu initiieren.

---

1 https://www.mckinsey.de/sites/mck_files/files/e-government_in_deutschland_eine_buergerperspektive.pdf
2 https://navigaweb.de/guetersloh/emeldung/?op=emeldung-betrieb-erlaubnis&gmid=120713
3 https://www.berlin.de/ea/emeldung/emeldung/?op=emeldung-start-meldeart&gmid=24035
4 https://www.nuernberg.de/internet/einwohneramt/bescheinigung_melderegister.html
5 https://www.gladbeck.de/Rathaus_Politik/Rathaus/BuergerService.asp?seite=angebot&id=1363
https://pdf.form-solutions.net/servlet/de.formsolutions.FillServlet?sid=63k5941087375426&1=d.pdf
6 https://service.berlin.de/terminvereinbarung/
7 https://www.wien.gv.at/amtshelfer/index.html
8 https://www.stadt-salzburg.at/internet/service/egovernment.htm

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

In der Studie „E-Government in Deutschland – eine Bürgerperspektive“ werden z.B. viele vorbildliche Angebote aus deutschen Kommunen vorgestellt. Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Bonn schneiden übrigens in diesem Vergleich besser ab als München.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 3: Stärkung des E-Government durch Kompetenzbündelung an einer Stelle und klarer Priorisierung der Vorhaben

Antrag

Die Position einer/s E-Government-Beauftragten wird eingerichtet; diese Person wird direkt dem Oberbürgermeister unterstellt ist (entweder als Stabsstelle beim Oberbürgermeister oder als Referent/in eines neuen IT-Referats). Sie wird mit der Kompetenz ausgestattet, in Absprache mit den Referaten und den Eigenbetrieben eine klare Priorisierung der Maßnahmen im Bereich von E-Government vorzunehmen und diese dann umzusetzen (dazu gehören nicht nur die Schnittstellen zwischen Verwaltung und Bürgerschaft, sondern auch die internen Prozesse der Stadtverwaltung). Die Services mit den höchsten Fallzahlen, den höchsten Kosten und den höchsten Einsparpotenzialen sollten hierbei als erste angegangen werden.
Dem Stadtrat wird die Liste der Maßnahmen bis Ende 2017 vorgelegt.

Begründung

Die Stadt München beleuchtet gerade alle Möglichkeiten, ihre IT neu aufzustellen und sie leistungsstärker und effizienter zu machen. Dies erfordert klar geregelte Strukturen und Verantwortlichkeiten - neben der Aufgabe eines CIO auch die Verantwortlichkeit einer/eines zentralen Leiterin/Leiters für das E-Government. Um sicherzustellen, dass die Entwicklung der Stadt München in diesem wichtigen Bereich Schritt mit dem Gang der technischen Möglichkeiten hält, und auch, damit sich das städtische Angebot an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert, ist die Einrichtung einer koordinierenden Stelle erforderlich. Da sich auch rechtliche Rahmenbedingungen ständig verändern und dadurch vormals verbaute Wege plötzlich frei werden oder bestehende Angebote an neue Rechtslagen angepasst werden müssen, benötigt die Stadt die Möglichkeit schnell zu reagieren.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 4: Barcamp zu E-Government in München organisieren

Antrag

Die Stadtverwaltung führt ein Barcamp nach Gov 2.0 (http://www.gov20.de/ mit Unterstützung des Bundesministeriums des Inneren), bzw. der Städte Wien oder Wellington (Neuseeland) zum Thema E-Government durch. Hierbei werden sowohl TeilnehmerInnen aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien als aber auch gezielt junge Menschen angesprochen. Die Ergebnisse des Barcamps werden dem Stadtrat vorgestellt.

Begründung

Ein Barcamp entspricht vom Design einer Konferenz. Jedoch mit dem entscheidenden Unterschied, dass alles etwas offener ist. Die Kleidung legerer, die Diskussionen in keinster Weise gedeckelt, die Möglichkeiten neue Themen anzusprechen sind immer da. Ein solches Format bietet sich, in Zusammenspiel mit den bereits vorhandenen Open-Government-Tagen, gerade zu an, um das Thema E-Government aus den verschiedensten Blickrichtungen zu beleuchten. Kommen bei den traditionellen Konferenzen vor allem Menschen aus Verwaltung und Wissenschaft zu Wort, so können hier ganz unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und erreicht werden. Gerade jüngere Menschen, für welche das Nutzen von E-Angeboten eine Selbstverständlichkeit ist, können auf diese Weise miteinbezogen werden und ein Stück weit die Zukunft des digitalen Angebots der Stadt gestalten.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 5: Die Wirtschaft mit ins Boot holen

Antrag

Die Stadtverwaltung führt bei Münchner Unternehmen und Freiberufler*innen eine Umfrage durch, welche Services im Bereich des E-Government sie sich wünschen, wo sie Veränderungs- und Verbesserungspotenzial sehen und in welchen Bereichen sie sich mit Know-How und eigenen Mitteln einbringen können. Die Ergebnisse der Umfrage werden dem Stadtrat vorgestellt.

Begründung

E-Government im öffentlichen Bereich wird zum größten Teil von Politik bestimmt und von Verwaltung ausgeführt. Jedoch liegt der Nutzen der angebotenen Services gerade im Bereich der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft. Vor allem die Wirtschaft hat hier einige dezidierte Vorstellungen zu Bereichen, welche schnellstmöglich digitalisiert und vereinfacht werden sollen. Dazu zählt die Thematik der An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben, das Führen von Unternehmenskonten für juristische Personen und Fragen des Steuerwesens. Mit einer Umfrage lässt sich viel vorhandenes Potential in den einzelnen Unternehmen erfragen und gleichzeitig erkennen, an welchen Stellen sich die Firmen und Freiberufler*innen Änderungen am meisten wünschen. Gleichzeitig setzt die Stadt dadurch ein Signal, dass sie sehr an Austausch und Kooperation mit der Wirtschaft interessiert ist, und die Anregungen, die durch die Unternehmen gegeben werden, auch tatsächlich nutzt.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 6: Wissenschaftliche Begleitung des E-Government-Prozesses

Antrag

Die Landeshauptstadt München sucht sich im Bereich der Universitäten / Hochschulen einen Partner, der den E-Government-Prozess der Stadt wissenschaftlich begleitet. Dabei soll dieser Partner sowohl bereits umgesetzte Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen als auch zukünftige Felder analysieren. Dem Stadtrat werden die Ergebnisse der Begleitung laufend dargestellt.

Begründung

Wenn sich die Landeshauptstadt München ihren Weg fortsetzt, E-Government-Verfahren weiterzuentwickeln, ist es unerlässlich, diesen Prozess wissenschaftlich zu begleiten - so wie das auch andere Städte wie etwa Wien tun. Damit können durch externen Rat (etwa durch ein Hochschulinstitut) Impulse gesetzt und Qualität gesichert werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 7: Städte entwickeln Services gemeinsam

Antrag

Die Landeshauptstadt München entwickelt zusammen mit anderen Städten Umsetzungsstrategien, wie zentrale Services online angeboten werden können. Dabei ist darauf zu achten Synergieeffekte zu nutzen, um Kosten zu sparen.

Begründung

In Bereichen, in denen es bisher nicht gelungen ist, effiziente E-Government-Dienste umzusetzen, kann es sinnvoll sein, dass mehrere Kommunen kooperieren, um Umsetzungsstrategien sowie IT-Lösungen zu entwickeln. Dies kann oftmals effizienter sein, als sich jeweils alleine und parallel auf den Weg zu machen. Auch in der Studie „E-Government in Deutschland – Eine Bürgerperspektive“ wird als Handlungsempfehlung formuliert, dass „einige Vorreiter-Städte wegbereitende E-Government-Services gemeinsam entwickeln“[1] sollten.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

1 https://www.mckinsey.de/files/e-government_in_deutschland_eine_buergerperspektive.pdf, S.15

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 8: Wettbewerb für Start-Ups ausloben

Antrag

Die Landeshauptstadt München lobt einen Wettbewerb aus, an welchen sich Start-Ups beteiligen können. Ziel des Wettbewerbs soll es sein, so kreativ und einfach wie möglich Online-Services im Bereich des E-Governments zu entwickeln und später auch umzusetzen.

Begründung

Im IT-Bereich gibt es gerade auch in München neben den großen Unternehmen eine Reihe kleinerer IT-Start-ups. Es ist sinnvoll, ihre Kreativität im Bereich E-Government zu nutzen. Dabei könnte, wie in der Studie „E-Government in Deutschland – Eine Bürgerperspektive“ vorgeschlagen, ein „jährlich stattfindender Wettbewerb [….] Start-ups – zusätzlich zur Vergütung – motivieren, an E-Government-Lösungen mitzuarbeiten“[1]

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

1 https://www.mckinsey.de/files/e-government_in_deutschland_eine_buergerperspektive.pdf, S.15

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 9: Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt München konzipieren

Antrag

Die Verwaltung konzipiert Fortbildungen im Bereich E-Government für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Begründung

Die konsequente Einführung von E-Government für die Stadtverwaltung bedeutet große Umstellungen für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nur ein geschultes und motiviertes Personal kann einem solchen Transformationsprozess zum Erfolg verhelfen. Städte wie Wien investieren hier viel in Fortbildungen.
Diese Fortbildungen dienen sowohl der allgemeinen Information zu E-Government als auch speziellen einzelnen Themenfeldern. Ziel der Fortbildungen soll es sein, dem Personal diese spannende Entwicklung näherzubringen, die Arbeitserleichterungen, die E-Government-Prozesse mit sich bringen zu erläutern, und das Interesse zu wecken, sich aktiv an diesen Prozessen zu beteiligen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 10: Von der intelligentesten Stadt Europas lernen

Antrag

Die Stadtverwaltung stellt dem Stadtrat vor, wie die spanische Stadt Santander digitale Daten (die größtenteils durch Sensoren erhoben werden) und Technik für einen besseren Service und höhere Energieeffizienz nutzt, und unterbreitet Vorschläge, welche dieser Angebote auch in München umsetzbar wären.

Begründung

Die spanische Stadt Santander ist laut ARD-Weltspiegel „die intelligenteste Stadt Europas“ http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/santander-spanien-smart-100.html). In Santander wurde über eine Vielzahl von Maßnahmen erreicht, dass die Stadt ihre Energiekosten drastisch senken konnte, die Parkraumbewirtschaftung effizienter läuft und Ressourcen wie Wasser geschont werden. Dadurch spart sich die Stadt Santander einerseits viel Geld und wurde andererseits zu einem Leuchtturm im Bereich der Smart Cities. Maßnahmen die in Santander ergriffen wurden sind u.a.

- Mülltonen, die selbst melden, wenn sie voll sind
- Rasensprenger, die automatisch in Gang gesetzt werden, wenn Sensoren trockenen Boden melden
- Sensoren, die über die Parkplatzsituation in der Innenstadt informieren

All diese Möglichkeiten könnten auch in München genutzt werden. In Zeiten, in denen schwierige Haushaltsjahre drohen, können solche Maßnahmen ein sehr sinnvoller Weg sein, um Finanzen und Ressourcen zu schonen. Gleichzeitig erreicht die Stadt Santander durch dieses System eine gewisse Steuerungshoheit, welche den BürgerInnen Verlässlichkeit signalisiert. Die Stadt ist in der Lage, die Systeme schnell zu modifizieren, sie an- und abzuschalten, Fehler zu beheben und neue Effizienzvorschläge einzuspeisen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:
Dr. Florian Roth, Dominik Krause, Lydia Dietrich, Jutta Koller
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 11: Ein Online-Innovationsportal für München nach dem Motto: *Wir haben 1,5 Millionen Gehirne. Nutzen wir sie!*

Antrag

Die Landeshauptstadt München erstellt ein Online-Innovations-Portal, in dem Bürgerinnen und Bürger neue Ideen für die Stadt einbringen und darüber in einem Forum diskutieren können. Für diesen riesigen Thinktank der Stadtgesellschaft mit dem Ziel, die Stadt smarter zu machen, werden auch Preise für die besten Ideen ausgelobt.

Begründung

München hat mittlerweile etwas mehr als 1,5 Millionen EinwohnerInnen. Die Prognosen besagen, dass in 2030 bereits 1,78 Millionen Menschen in dieser Stadt leben werden. Dieses Bevölkerungswachstum stellt die Stadt vor große Herausforderungen auf der einen Seite, bietet jedoch auch große Chancen auf der anderen Seite. In München leben und arbeiten sehr viele Hochqualifizierte. Viele BürgerInnen in der Stadt bringen Ideen mit, was man verändern, verbessern, oder neu einführen könnte. Bisher werden diese Ideen hauptsächlich in den Bürgersprechstunden und Bürgerversammlungen der einzelnen Stadtbezirke gesammelt. Der große Nachteil hierbei ist: Diese Veranstaltungen finden nur selten statt. Ideen entstehen jedoch jederzeit und sind, wenn sie nicht sofort notiert werden, oft auch wieder verflogen. Mit der Möglichkeit, online seine Ideen einzuspeisen, bietet sich den BürgerInnen eine neue Perspektive. Die Ideen und Anregungen können sofort in die Stadtgesellschaft eingebracht, diskutiert, modifiziert und weiterentwickelt werden. Bei der enormen Menge an möglichen Usern würde somit der größte Thinktank der Stadt entstehen. Jede/r kann sich beteiligen, mitdiskutieren und dazu beitragen, die Stadt München smarter zu machen und Veränderungen auch in Bürgerhand zu legen. Mit dem Anreiz der Prämierung der besten Ideen wird dieses Instrument noch attraktiver. Eine Online-Plattform in dieser Art ist sehr schnell gestaltet bzw. lässt sich sehr einfach erwerben, so dass die Stadt mit einem solchen Instrument sehr schnell starten könnte.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 12: Veranstaltungsanmeldung online

Antrag

Die Verwaltung entwickelt ein Verfahren durch welches sich Veranstaltungen (Versammlungen, Infostände etc.) online anmelden lassen.

Begründung

Die Anmeldung von Veranstaltungen ist oft ein recht komplizierter Prozess. Es wäre daher sinnvoll, hier ein einfaches Online-Tool zu entwickeln, das die Anmeldung erleichtert.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 13: Open Data in München kostenfrei anbieten

Antrag

Alle Datensätze, die die Landeshauptstadt München in ihrem Open-Data-Portal veröffentlicht, werden grundsätzlich kostenfrei angeboten.

Begründung

Die Erhebung von Daten der Landeshauptstadt München wird durch Steuergelder finanziert. Deshalb sollten sie der Bürgerschaft auch kostenfrei zur Verfügung gestellt werden (damit sie dafür nicht sozusagen zweimal bezahlt). Außerdem steht der bürokratische Aufwand, der damit verbunden ist, (meist geringe) Gebühren zu erheben und ein Bezahlsystem einzurichten in keinem Verhältnis zu dem winzigen Anteil an der Refinanzierung des gesamten Systems. Hinzu kommt, dass solche System Barrieren darstellen, die etwa einem direkten Herunterladen von Datensätzen entgegenstehen. Schließlich ist mit der Nutzung von Daten (etwa zur Entwicklung nützlicher Apps) durch Zivilgesellschaft und Wirtschaft oft ein gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Nutzen verbunden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 14: Gutachten der Konrad Adenauer Stiftung zum volkswirtschaftlichen Nutzen von Open Data vorstellen

Antrag

Dem Stadtrat wird das Gutachten der Konrad-Adenauer-Stiftung zum volkswirtschaftlichen Nutzen offener Verwaltungsdaten („Open Data. The Benefits. Das volkswirtschaftliche Potential für Deutschland“[1]) vorgestellt. Daraus werden Handlungsempfehlungen für München abgeleitet.

Begründung

Die Studie beziffert den volkswirtschaftlichen Mehrwert von offenen Verwaltungsdaten mit 43,1 Mrd. Euro pro Jahr und geht davon aus, das damit bis zu 20.000 Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Daraus werden auch konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet. Es ist sinnvoll, diese Studie dem Münchner Stadtrat vorzustellen, ihre Anwendung auf München zu beleuchten und daraus auf München bezogene Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

1 http://www.kas.de/wf/doc/kas_44906-544-1-30.pdf?160418125028

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

BAYERNPARTEI
Stadtratsfraktion

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 26.10.2016

ANFRAGE
Straßenkünstler – Wie werden Verstöße sanktioniert?

Nach Medienberichten[1] und Bürgeranliegen an unsere Fraktion häufen sich in letzter Zeit die Beschwerden über Belästigungen und Beeinträchtigungen durch Straßenkünstler in der Altstadt, deren Darbietungen die Nerven von Anwohnern und Arbeitnehmern massiv strapazieren. Der örtliche Bezirksausschuss hatte sich bereits vor einigen Jahren des Themas angenommen, jedoch ohne dass sich die Situation dauerhaft verbessert hätte.
Die große Anzahl an Musikanten und ihr tägliches, stundenlanges Auftreten lässt darauf schließen, dass es sich nicht um MusikerInnen mit der erforderlichen Genehmigung der Stadtinformation handeln kann, da täglich nur zehn Erlaubnisse ausgegeben werden und jeder Musiker maximal an zwei Tagen pro Woche eine Erlaubnis ausgestellt bekommt.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Hat nach Informationen der Stadt die Anzahl der Beschwerden über Straßenmusikanten und -künstler in den vergangenen fünf Jahren zugenommen?
2. Wie wird kontrolliert, dass sich die Straßenkünstler an die städtischen Vorgaben halten?
3. Wer führt diese Kontrollen durch und wie oft finden sie statt?
4. Werden diese Kontrollen künftig in den Aufgabenbereich des geplanten kommunalen Ordnungsdienstes fallen? Wann tritt dieser seine Arbeit an?
5. Wie viele Fälle von illegal auftretenden Straßenkünstlern wurden in den letzten Jahren festgestellt? Wie werden diese sanktioniert? Was geschieht im Wiederholungsfall?
6. Gibt es Hinweise auf mafiöse, organisierte Strukturen unter den Straßenkünstlern analog der Bettelmafia?
7. Kann die LH München den Straßenkünstlern Auflagen erteilen, dass an baulichen Engstellen in der Fußgängerzone (wie z.B. an der Baustelle des Hugendubel-Hauses, auf dem Gehsteig entlang der Metzgerzeile) das Spielen verboten ist, um den Verkehrsfluss nicht zusätzlich zu behindern?

Initiative: **Richard Progl**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Mario Schmidbauer

1 https://www.welt.de/politik/deutschland/article157099901/Laermbelaestigung-durch-Strassenmusik-nimmt-stark-zu.html

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● bayernpartei@muenchen.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
26.10.2016

Gefälschten Paßdokumenten auf der Spur: Prüfscanner im Bereich der LHM

Unter der Überschrift „Willkommen, Passfälscher“ berichtet die „Bild“-Zeitung über Prüfgeräte, mit denen auf elektronischem Wege gefälschte Paßdokumente erkannt werden können. Das Blättchen informiert darüber, daß es in Berlin offenbar trotz eines anhaltend hohen Zuwanderer-Aufkommens nicht möglich ist, solche Paß-Scanner anzuschaffen, was nicht nur der Landesvorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, Michael Böhl, als Skandal empfindet, denn: „´(...) eine gute Fälschung kann nur ein Prüfgerät erkennen.´ Pro Aufnahme einer falschen Identität ins Melderegister wird von einem Schaden von bis zu 50.000 Euro ausgegangen. Mit gefälschten Papieren und Identitäten lassen sich Sozialleistungen erschleichen, aber auch Handyverträge oder Bankkonten ´Es gibt Hinweise, dass so Gelder zu ISIS fließen´, so Böhl, ´mir ist unverständlich, warum dieses hohe Risiko im Rahmen der Terrorgefahr eingegangen wird.“ (Quelle: *http://www.bild.de/regional/berlin/faelschung/willkommen-passfaelscher-48436046.bild.html*; zul. aufgerufen: 26.10.2016, 9.17 Uhr; KR). – Pro Paß-Scanner werden in Berlin Kosten von jährlich 400.000 Euro veranschlagt. – Es stellen sich Fragen.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. In welchem Umfang sind beim Münchner Kreisverwaltungsreferat oder anderen zuständigen Behörden Prüfscanner für Paßdokumente im Einsatz? Wenn nicht, warum nicht?

2. Wenn nicht – wann ist im Bereich der LHM ggf. mit Beschaffung und Einsatz geeigneter Prüfscanner zu rechnen?

3. Welche Kosten werden im Bereich der LHM ggf. für Beschaffung und Einsatz der Prüfscanner im städtischen Haushalt veranschlagt?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 26. Oktober 2016

Terminhinweis
Pressemitteilung SWM

Zeitumstellung am Sonntag, 30. Oktober:
- **MVG-Nachtlinien durchgängig im 30-Minuten-Takt**
- **1.500 MVG-Uhren stellen sich automatisch um**

Pressemitteilung MVG

U5
Laimer Platz – Theresienwiese: Bus statt U5 wegen Schienenschleifarbeiten im Spätverkehr
Pressemitteilung MVG

Alle Friedhof-Infos auf einer Seite:
Der große Allerheiligen-Überblick bei muenchen.de
Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadtportal

„Lesen. Eine Leidenschaft ohne Grenzen“
Pressemitteilung Literaturhaus München

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Verleihung des Förderpreises 2016 an die Wilhelm-Busch-Realschule

Donnerstag, 27. Oktober, 10.30 Uhr, Krehlebogen 16

„Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ – unter diesem Motto fördert die SWM Bildungsstiftung im inzwischen neunten Jahr Projekte, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Bisher haben bereits 95 Projekte Förderzusagen von insgesamt 6,6 Millionen Euro erhalten. Damit wurden mehr als 6.000 junge Menschen erreicht. Seit 2013 verleiht die SWM Bildungsstiftung zudem einen Förderpreis für herausragendes Engagement in der Bildungsarbeit für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In diesem Jahr geht der Preis an die Wilhelm-Busch-Realschule im Stadtteil Neuperlach. Denn sie engagiert sich in vielen Bereichen besonders stark für Bildungsgerechtigkeit.

Programm:

Begrüßung Brigitte Preiß, Rektorin der Wilhelm-Busch-Realschule

Im Anschluss präsentieren Schülerinnen und Schüler einzelne Projekte.

Laudatio Dr. Stefan Loibl, Kuratoriumsmitglied der SWM Bildungsstiftung

Preisübergabe

Exklusive Schulhausführung

Stehempfang (Ende ca. 13 Uhr)

MVG Information für die Medien

26.10.2016

Zeitumstellung am Sonntag, 30. Oktober:

- MVG-Nachtlinien durchgängig im 30-Minuten-Takt
- 1.500 MVG-Uhren stellen sich automatisch um

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Am Sonntag, 30. Oktober, endet die Sommerzeit. Um 3 Uhr werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt. Die Nacht ist also eine Stunde länger. Nachtschwärmer, die in der zusätzlichen Stunde im ÖPNV unterwegs sind, bittet die MVG folgende Hinweise zu beachten:

- Die **MVG-Nachtlinien** sind wegen der Zeitumstellung eine Stunde länger im Einsatz. Die vier NachtTram-Linien N16, N19, N20 und N27 sowie die NachtBus-Linien N41, N43/N44, N45, N72, N74, N75, N76, N77, N78 und N79 fahren alle 30 Minuten. Der NachtBus N40 kommt alle 15 Minuten. Die Linien N80/N81 verkehren stündlich.
- Bei der **U-Bahn** fahren die Züge nur in der ersten 2-Uhr-Stunde bis Betriebsschluss.

Die Zeitumstellung erfolgt bei der MVG automatisch: Rund 100 so genannte Hauptuhren in den Betriebsräumen der U-Bahn empfangen das Zeitsignal von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Mainflingen per Funk und geben es an alle Uhren im MVG-Netz weiter. Das sind über 1.500 Uhren allein im öffentlichen Bereich: rund 1.000 an den Bahnsteigen (unter anderem in den Zugzielanzeigern), die restlichen 500 an Bus- und Tramhaltestellen sowie in den Zwischengeschossen der U-Bahnhöfe. Die stationären Automaten an den Haltestellen der MVG sind vernetzt; die Umstellung erfolgt ferngesteuert. Die Automaten in Bus und Tram werden vom Bordcomputer angesteuert. An den Entwertern in den U-Bahnhöfen programmieren Mitarbeiter der Automatenwerkstätte jeweils im Frühjahr und im Herbst die nächsten zwei Zeitumstellungen vorab ein.

MVG Information für die Medien

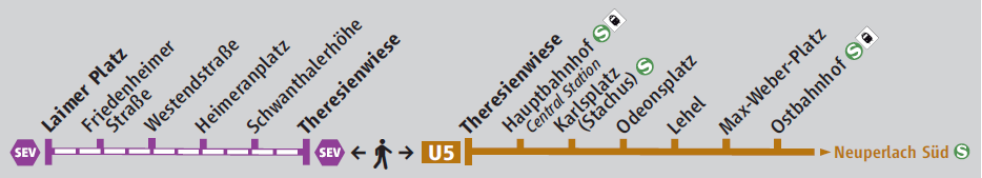
26.10.2016

U5 | Laimer Platz – Theresienwiese: Bus statt U5 wegen Schienenschleifarbeiten im Spätverkehr

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Auf der U-Bahnlinie U5 zwischen Laimer Platz und Theresienwiese ist an fünf aufeinanderfolgenden Abenden ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse ersetzen die U5 auf diesem Abschnitt von Sonntag, 30. Oktober bis einschließlich Donnerstag, 3. November, jeweils zwischen ca. 22.30 Uhr und Betriebsschluss. Grund für den Schienenersatzverkehr sind Gleispflegearbeiten mit einem Schienenschleifzug, die nicht ausschließlich in der Betriebsruhe durchgeführt werden können. Die letzten durchgehenden Züge fahren um 22.08 Uhr ab Neuperlach Süd (HBF ab 22.26 Uhr) bzw. um 22.26 Uhr ab Laimer Platz.



Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U5 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich. Die MVG informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen.

Der Bus-Fahrplan steht auch unter www.mvg.de unter Betriebsänderungen zur Verfügung.

PRESSEMITTEILUNG

Alle Friedhof-Infos auf einer Seite:

Der große Allerheiligen-Überblick bei muenchen.de

Ob Gottesdienste, Öffnungszeiten, Lagepläne, Formulare, Merkblätter oder Promi-Gräbersuche per App – das offizielle Stadtportal lässt keine Frage offen

München, 25.10.2016 – Die wichtigsten Informationen rund um den Friedhofsbesuch an Allerheiligen (1. November) inklusive genauer Pläne der Münchner Friedhöfe und Öffnungszeiten bietet das offizielle Online-Stadtportal unter **www.muenchen.de/allerheiligen** (oder im Suchfeld der Startseite von muenchen.de „Allerheiligen“ eingeben). Übrigens: An Allerheiligen haben alle städtischen Friedhöfe von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Ab 2. November bis Februar schließen die Friedhöfe nicht mehr um 19, sondern bereits um 17 Uhr.

Außerdem auf der Allerheiligen-Seite von muenchen.de: die Zeiten der Feiertags-Gottesdienste in den großen Münchner Gotteshäusern von der Frauenkirche bis zum Alten Peter. Dazu eine Übersicht der Andachten und Trauerserenaden auf einzelnen Friedhöfen. Ein Link auf der Allerheiligen-Seite von muenchen.de führt zur umfangreichen PDF-Broschüre des Referats für Gesundheit und Umwelt/Städtische Friedhöfe München, in der rund 60 Trauerfeiern und Zeremonien auf den insgesamt 29 Friedhöfen aufgeführt sind. „Links“ gibt es auch zu weiteren nützlichen Friedhofs-Informationen auf dem Stadtportal. Zum Beispiel zur Seite mit einer Übersicht zu Leihstationen für Handwagen zum einfacheren Transport von Blumen und Erde. Oder zu allen Merkblättern und Formularen rund um das Thema Friedhof, die auch heruntergeladen werden können – von der Friedhofsgebührensatzung bis zum Leitfaden „Grab- und Natursteine fair einkaufen, ausbeuterische Kinderarbeit verhindern“.

Grab-Finder von Fassbinder bis Moshammer

Münchens umfassende Allerheiligen-Seite auf muenchen.de bietet auch ausgefallene Informationen. Etwa einen „Spaziergang zu Münchner Promigräbern“. Hier gibt es eine kleine Auswahl an Beispielen, wo welche Prominente ruhen. Von Rainer Werner Fassbinder (Bogenhauser Friedhof) über Johannes Heesters (Nordfriedhof) bis Rudolph Moshammer (Ostfriedhof). Dazu sind die entsprechenden Gräber-Koordinaten verzeichnet, mit Gräberfeld, Reihe und Grabnummer sowie weitere Links zu den entsprechenden Friedhöfen. Besonders zum alten Nord- und zum alten Südfriedhof werden einige Geschichten erzählt, etwa, wann der erste Protestant (ein Weinhändler) auf dem ehemaligen Pestfriedhof an der Thalkirchner Straße beerdigt werden durfte.

Diese Geschichten zusätzlich zum Anhören während eines Friedhof-Spaziergangs sowie die „Routenplanung“ zu Prominenten-Gräbern per Smartphone gibt es auf der App „Wo sie ruhen“. In München wurden der Alte Südliche Friedhof und der Nordfriedhof in die App aufgenommen. Den Link zum Herunterladen der App gibt es ebenfalls über die Allerheiligen-Seite von muenchen.de.

Über muenchen.de
muenchen.de ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt München. Mit bis zu rund 2,9 Millionen Besuchen und 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist muenchen.de heute das mit Abstand meistbesuchte Münchner Service-Portal und gleichzeitig eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale. Die zentrale Adresse **www.muenchen.de** ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben:

In der Portalrubrik „Rathaus“ finden sich die exklusiven Services der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Der Bereich „Veranstaltungen“ umfasst Münchens top-aktuellen Veranstaltungskalender mit den Highlights aus der Freizeit- und Kulturszene. Das übersichtliche Kinoprogramm bietet Filmtipps, Trailer und Bildergalerien. Das „Stadt-Branchenbuch“ umfasst als meistgenutztes Firmenverzeichnis eine breite Palette an Dienstleistungen und erleichtert die Auswahl des richtigen Geschäftes. Weitere zentrale Bereiche des Portals sind die bunten Magazine zu Shopping- und Gastro-Trends. Touristen informieren sich zusätzlich auf mehrsprachigen Seiten über Sehenswürdigkeiten und vor allem über das Münchner Hotelangebot. muenchen.de gibt es auch als **App** für unterwegs auf iOS (Apple) und Android. Hervorzuheben sind außerdem die Social Media Plattformen des Stadtportals auf **Facebook**, **Youtube**, **Twitter** und **Google+** sowie der Blog **„muenchner-momente.de“**. Allein die Seite facebook.de/muenchen zählt über 500.000 Fans.

Kontakt:
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG
Juliane Werr
Fraunhoferstraße 6
80469 München
Tel.: 089 / 23 00 18 - 0
E-Mail: presse@portalmuenchen.de

Bild: So wie hier auf dem Westfriedhof finden an Allerheiligen in München zahlreiche Friedhofs-Andachten statt. Alle Termine, Lagepläne und viele weitere Feiertags-Infos gibt es auf www.muenchen.de/allerheiligen

Foto: muenchen.de/Michael Hofmann

(Veröffentlichung unter Nennung des Urhebers frei)

Literaturhaus München

»Lesen. Eine Leidenschaft ohne Grenzen«

Eine fotografische Hommage an die schönste Beschäftigung der Welt mit Steve McCurry.

Am Freitag, 28.10.2016, um 20.00 Uhr stellt Steve McCurry im Literaturhaus München seinen neuen Bildband »Lesen. Eine Leidenschaft ohne Grenzen« vor.

Der US-amerikanische Fotograf Steve McCurry wurde 1985 durch seine Abbildung »Afghanisches Mädchen« berühmt. Diesen Freitag präsentiert er im Literaturhaus München sein neues Werk. Der Fotoband versammelt Abbildungen von Menschen während diese lesen – konzentriert, in die Literatur versunken oder an ungewöhnlichen Orten.

Steve McCurry zeigt an diesem Abend eine Auswahl der Bilder seines beeindruckenden Werks (Prestel Verlag) und berichtet im Gespräch mit Sonja Zekri (Süddeutsche Zeitung) vom Making-of.

Alle Informationen unter www.literaturhaus-muenchen.de

Karten für die Veranstaltungen (à Euro 10.- / ermäßigt 7.-)

unter Tel. 089-29 19 34-27 oder online unter www.reservix.de

Literaturhaus München – Salvatorplatz 1 – 80333 München

U-Bahnen U 3/6 und U 4/5 bis Odeonsplatz